



LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM  
FÜR RINDERHALTUNG, GRÜNLANDWIRTSCHAFT, MILCHWIRTSCHAFT,  
WILD UND FISCHEREI BADEN-WÜRTTEMBERG (LAZBW)  
- WILDFORSCHUNGSSTELLE DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG -

88326 Aulendorf, Telefon 07525/942-340

## Rehwildmarkierung in Baden-Württemberg

*A. Elliger*

Die Rehwildmarkierung in Baden-Württemberg ist ein langfristiges Projekt, das bereits seit mehr als 50 Jahren existiert. Im Rahmen dieses Projektes werden Kitze im Lauscher markiert. Die meisten Kitze werden im Zusammenhang mit der Kitzrettung, also dem Absuchen der Wiesen vor der Mahd, gefunden. Mit der Markierung sollen Daten zur Ökologie des Rehwildes in Baden-Württemberg, insbesondere zu Setzzeiten, Geschlechterverhältnis und deren langfristige Entwicklung, sowie zu Altersaufbau und Abwanderung, Todesursachen und Bejagung gewonnen werden.

Das Projekt ist dringend auf die Unterstützung durch die Jägerschaft angewiesen. Zum einen natürlich bei der Markierung der Kitze, aber ebenso wichtig ist die Meldung markierter Rehe oder von Markenfundes. Die Marken die im Projekt verwendet werden, tragen auf einem Markenflügel die Aufschrift WFS Aulendorf und auf dem anderen Markenflügel einen Buchstaben, gefolgt von einer eindeutigen Nummer (siehe Abbildung). Es werden insgesamt fünf unterschiedliche Farben für die Marken verwendet. Dies soll die Altersbestimmung in der freien Wildbahn ermöglichen.



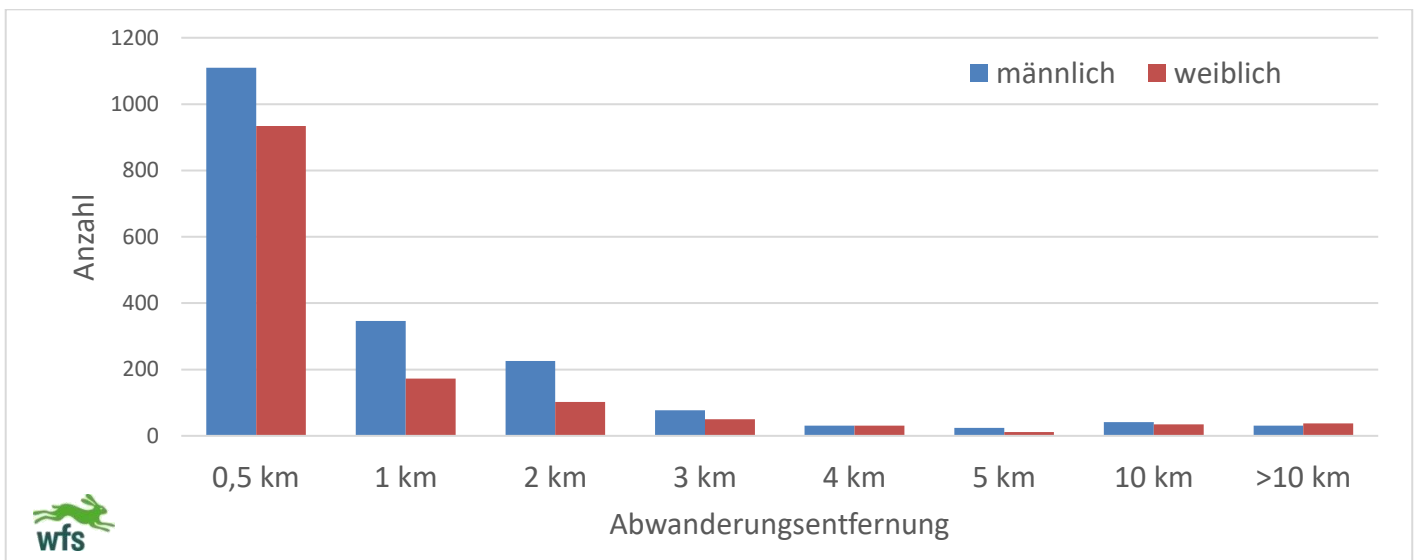
Abbildung: Im Projekt Rehwildmarkierung verwendete Ohrmarken (Foto: WFS)

Das Markierungsschema ist wie folgt aufgebaut und wiederholt sich alle zehn Jahre:

Markenfarbe	Marke im Lauscher	
	links	rechts
rot	2021	2020
blau	2023	2022
gelb	2025	2024
grün	2019	2018
weiß	2017	2016

Durch die Markierung ändert sich nichts am Status des Rehes. Es darf, genauso wie unmarkiertes Wild, bejagt und angeeignet werden. Ziel ist es ja, Daten zur Rehwildbewirtschaftung zu bekommen, daher gibt es keinerlei jagdliche Einschränkungen gegenüber unmarkierten Rehen. Das Problem entsteht für uns erst dann, wenn eine Meldung an die Wildforschungsstelle unterbleibt. Denn dadurch gehen wertvolle Daten verloren. Auch wenn ausversehen bei der Markierung die Lauscherseite vertauscht wurde oder Restmarken aus früheren Markierungszeiträumen verwendet wurden, ist nur mit dem Abgleich der Markierungsdaten über die Wildforschungsstelle eine genaue Altersbestimmung möglich.

Wenn man die Entfernungen zwischen Markierungs- und Erlegungsort betrachtet, wird auch deutlich, warum der Aufruf zur Meldung markierter Rehe an alle Jäger geht. Zwar wurden die meisten Rehe aus der Nähe des Markierungsortes zurückgemeldet, aber bei 18 % der Rehe betrug die Abwanderungsentfernung mehr als 1 Kilometer und bei 6 % der Rehe sogar mehr als 5 Kilometer (siehe Abbildung). Letztes Jahr (2023) gab es drei Rückmeldungen mit einer Abwanderungsentfernung von über 20 km.



Abwanderungsentfernungen markierter Rehe (männlich: 1.886, weiblich:1.374)

Eigentlich profitieren alle von diesem Projekt. Sowohl Markierer als auch Erleger oder Finder erfahren, wie alt das Reh war und wie weit es sich vom Markierungsort entfernt hat. Die Wildforschungsstelle gewinnt im Rahmen dieses Projekts wertvolle Daten für Auswertungen. Eine dieser Auswertungen untersuchte die Verschiebung von Setzzeitpunkten im Hinblick auf Klimaveränderungen.

Für die Jahre 2024 und 2025 gibt es wieder neue Marken. Für diesen Zeitraum sind gelbe Marken vorgesehen.

Ganz herzlichen Dank an die Markierer und Rückmelder für die Unterstützung des Projektes!